

Stadt bekommt eigene Währung

Überlegungen zum Besuch des „Fürsten Ernst“ samt Gerichtstag

Obernkirchen. Bei den großen Jubiläumsfeiern zu 900 Jahren Schaumburg im August wird Obernkirchen eine eigene Währung bekommen: den „Obernkirchener Fünfer“. Das hat Stadtmanagerin Dörte Worm dem Ausschuss für Partnerschaften und Kultur mitgeteilt. Angelehnt an den bereits bestehenden „Rintelner Fünfer“ – ein Gutschein im Wert von 5 Euro, der nur in Rintelner Geschäften eingelöst werden kann – sollen auch die Städte Obernkirchen, Bückeberg und Stadthagen zur Jubiläumsfeier das „Fünfer“-System einführen, dann unter dem Namen „Schaumburger Schilling“. Die Gutscheine können aber in allen vier Städten eingelöst werden. Die Kosten für die Herstellung der Gutscheine sei durch das Stadtmarketing-Projekt „Ab in die Mitte“ abgedeckt, so Worm. „Ab in die Mitte“ wird größtenteils vom Bund finanziert und zum kleineren Teil aus privaten und Drittmitteln. „Die gemeinsame Währung hat einen echten Gemeinschaftseffekt“, so Bürgermeister Oliver Schäfer. Außerdem binde er die Kaufkraft in den vier Kommunen. Auf dem Obernkirchener Fünfer wird wahrscheinlich eine stilisierte Stiftskirche abgebildet werden, so Schäfer. Außerdem gibt es Überlegungen, zum Besuch des „Fürsten Ernst“ und seinem Gerichtstag in Obernkirchen auch den Alten Gerichtssaal und das alte Frauengefängnis mit einzubeziehen. Da der Gerichtstag nahe dem geplanten Berg- und Stadtmuseumsfest stattfinden wird, könnte das „Kulturfenster“ Träger der Feierlichkeiten werden, so die Überlegungen. Außerdem sollen die Kindergärten und Schulen den Gerichtstag des Fürsten vorbereiten, eventuell im Rahmen einer Projektwoche. Sängerin Beate Josten will eventuell mit Kindern Lieder einstudieren, die sie bei der Ankunft des Fürsten singen können. Am Freitag wollen Vertreter aller vier Kommunen unter der Fahne von „Ab in die Mitte“ zusammenkommen, um weitere Details zur Durchreise des Fürsten Ernst zu besprechen. mld